

CDU informiert sich über die Entwicklung im **Gewerbepark** Hochrhein

Hochbetrieb im Gewerbe-Mekka

Zwischen Abbruch und Neueinrichtung – der Gewerbepark Hochrhein auf dem ehemaligen Lonzagelände befindet sich in einer intensiven Entwicklungsphase. In den nächsten Wochen beginnen die ersten Erschließungsarbeiten auf dem Gelände, werden weitere Räumlichkeiten in renovierten Gebäuden bezogen.

VON
WOLFGANG FLEIG

Waldshut-Tiengen – Der erste Erschließungsabschnitt auf dem Gelände führt von der Einfahrt West über die Alfred-Nobel-Straße parallel zur B 34 hinter dem ehemaligen Verwaltungsgebäude, dann nach Norden und wieder nach Osten bis oberen geplanten Kreisel. Die Arbeiten, so berichtete der Geschäftsführer des Gewerbeparks Walter Eschenmoser einer Besuchergruppe des CDU-Ortsverbandes Waldshut, sind am Montag an die Firma Schleith mit Subunternehmer Ernesti vergeben worden.

Am 29. August soll mit dem Bau der ersten Straße begonnen werden. „Es wird in den nächsten Monaten bis voraussichtlich nächstes Frühjahr auf dieser Meile einiges laufen“, kommentierte dies Paul Gass, Leiter für Infrastruktur und Bau.

Fast ein Dutzend Baustellen gebe es zur Zeit auf dem Gelände, berichteten die Vertreter des Gewerbeparkes. Einige konzentrieren sich auf das ehemalige Verwaltungsgebäude, das in fünf einzeln zu nutzende Abschnitte unter-



Polizei



Verkehrspolizei
Polizeihundeführer
Gewerbe / Umwelt

Walter Eschenmoser, Johann Metz, Lothar Weinig und Paul Gass (v.l.) im Gewerbepark, wo auch die Verkehrspolizei ihr Schild anschlagen wird.

FOTOS: FLEIG

teilt wurde. „Zweieinhalb Häuser sind bereits komplett renoviert“, erläuterte Gass. In einem Teil hält diese Woche die Verkehrspolizei der Polizeidirektion mit vier Beamten der Hundeführerstaffel und den verbliebenen Teilen des früheren Wirtschaftskontroll-

dienstes Einzug. Eine Baustelle ist noch das geplante Rehabilitationszentrum der AOK, die am 1. September einziehen will. Einige Firmen sind bereits eingezogen. Plätze re-

serviert sind unter anderem auch für das Landratsamt, das ein Lager für Müllgefäße einrichten will. Die bestehenden Gebäude, die weiter genutzt werden können, werden – vorerst, so Eschenmoser – vermietet. Der Trend zum Mieten sei groß, deshalb habe man eigentlich zu wenig Gebäude zur

Verfügung, ergänzte Paul Gass.

Von weit über 60 Kontakten mit mehr oder weniger stark Interessierten sprach Walter Eschenmoser. Wichtig sei für potenzielle Ansiedler absolute Vertraulichkeit, so wolle das sich im Gespräch befindliche Möbelhaus noch nicht genannt werden.

Ein größeres Projekt im Gewerbepark Hochrhein wird der gemeinsame deutsch-schweizerische Zollhof. Der Zoll lässt ihn bauen, um ihn dann zu mieten. Die Investorenausschreibung ist abgeschlossen und wird derzeit ausgewertet. Daneben soll Platz sein für einen „Vorstauraum“ mit der Infrastruktur für die LKW-Fahrer wie Imbiss oder Duschkabellen. Gespräche mit Investoren würden geführt, sagte der Geschäftsführer.

Inzwischen laufen die Abbrucharbeiten im zweiten Abschnitt auf Hochtouren. Dies wird voraussichtlich bis

Der Gewerbepark

Im Gewerbepark Hochrhein stehen für Gewerbe, Handwerk und Logistik 562 000 Quadratmeter nutzbare Fläche zur Verfügung. 25 000 davon sind als Sondergebiet für einen Möbelmarkt ausgewiesen. Kontakt: Walter Eschenmoser, Telefon +49(0)7751/87 46-11, Fax 87 46-25, E-Mail w.eschenmoser@gewerbeparkhochrhein.de

ins nächste Jahr dauern. Das Material wird nach Verwendungsmöglichkeiten sortiert und alles auf dem Gelände wieder eingebaut. „Wir werden trotzdem zu wenig haben“, beschrieb Bauleiter Gass die Dimensionen des größten zusammenhängenden Gewerbegebietes der Region.